

Rundgang Bildinhalt

Mit dem Blick auf Bildinhalte können Sie mit Ihrer Klasse beim Gang durch die Sammlung unterschiedliche Blickwinkel wählen.

Beschränken Sie sich aber auf einen davon.
Weniger ist mehr!

Im Moment finden Sie auf dieser Datei drei verschiedene Vorschläge für einen Rundgang. Für die Auswahl der geeigneten Bilder empfiehlt sich ein vorheriger Besuch (Mittwoch: Gratis Eintritt in die Sammlung!). Vergewissern Sie sich dabei auch, dass die Hängung bis zum Zeitpunkt des Besuches mit der Klasse nicht verändert wird. Es kann immer vorkommen, dass Bilder als Leihgaben aus unserer Sammlung entfernt werden.

1. Einer Bildgattung folgen: Porträts aus fünf Jahrhunderten
2. Die verschiedenen Bildgattungen in ausgewählten Beispielen
3. Was ist und kann ein Bild?
 - Einleitende Gedanken
 - Mögliche Vorbereitung oder Nachbereitung im Schulzimmer
 - Fragen vor den Bildern

1. Einer Bildgattung folgen: Porträts aus fünf Jahrhunderten

Porträt

Ein Porträt (von frz. *portrait*) ist ein Gemälde, eine Fotografie, eine Plastik oder eine andere künstlerische Darstellung einer oder mehrerer Personen. Die Absicht eines Porträts ist es, neben der Darstellung körperlicher Ähnlichkeit auch das Wesen, bzw. die Persönlichkeit der porträtierten Person zum Ausdruck zu bringen. Daher zeigt das Porträt wegen der Bedeutung der menschlichen Mimik in der Regel das Gesicht der Person.

Je nach der Größe des Bildausschnittes unterscheidet man Kopfstück, Brustbild, Hüftbild, Kniestück, Ganzfigur. Je nach der Haltung oder Wendung der Figur, besonders des Kopfes, bezeichnet man das Bildnis als von vorn (frontal, en face) oder von der Seite genommen (im Profil, en profil), als Halb- oder Dreiviertel- oder verlorenes Profil.

Eine Aufgabe eines Porträts ist es, die Erinnerung des oder der Dargestellten zu erhalten. Die zentrale Anforderung an den Künstler war diejenige nach Naturtreue. Das Beiwerk hat eine Bedeutung und erzählt von Stand und Können des Dargestellten, bei Frauen ist die Schönheit oberstes Ziel.

Vorgehen:

- Auf einem gemeinsamen Rundgang werden die Antworten jeweils auf ein Blatt protokolliert. Für einen gemeinsamen Rundgang nur wenige Bilder wählen (zB. a, d, e, g, i, j aus der Liste unten).

- Die SchülerInnen arbeiten in Gruppen und stellen nachher ihre Antworten der Klasse vor. Dieses Vorgehen bedingt ein äusserst diszipliniertes Verhalten der Klasse.

Die Liste gibt eine mögliche Auswahl von Porträts, es gibt viele mehr in der Sammlung des Kunsthauses. Veränderungen in der Sammlung sind immer möglich.

- a. Hans Asper, Cleophea Krieg von Bellikon, 1538
- b. Anna Waser, Selbstbildnis im zwölften Jahr, wie sie das Bildnis ihres Lehrers Johannes Sulzer malt, 1691
- c. El Greco, Bildnis des Charles de Guise, Cardinal de Lorraine, 1572.
- d. Albert Anker, Heinrich Pestalozzi und die Waisenkinder von Stans, 1870
- e. Karl Stauffer-Bern, Bildnis Lydia Welti Escher, 1886
- f. Claude Monet, Bildnis von Victor Jacquemont mit Sonnenschirm, 1865/67
- g. Ferdinand Hodler, Der Schuhmacher, um 1887
- h. Alberto Giacometti, Selbstbildnis, 1921
- i. Edvard Munch, Kinderbild. Erdmote und Hans-Herbert Esche. 1905
- j. Jean Dubuffet, Tête (Bertelé, écrivain au sinus), 1947
- k. Franz Gertsch, Franz und Luciano, 1973

Arbeitsblatt «Porträt»

Achte genau auf:

- Aussehen
- Frisur
- Kleidung
- Stellung, Haltung
- Blickrichtung: wohin schaut die dargestellte Person?
- Andere Gegenstände oder Menschen im Bild
- Raum, wo die Person sich befindet

1.

Was erfährst Du über die dargestellte Person?
Begründe jeweils, woraus du deine Schlüsse ziehst.

2.

Welche Vermutungen stellst Du über die dargestellte Person an?

In welcher Art Haus wohnt/e sie?

Was war wohl ihr Beruf?

Was machte sie gern?

Was konnte/durfte sie nicht tun?

3.

- Wählte der Künstler/die Künstlerin den Ort, wo das Bild gemalt wurde, oder der/die Dargestellte?

- Welche Form hat das Bild: quadratisch, hochrechteckig, querrrechteckig?

Braucht der oder die Dargestellten viel oder wenig Platz der Bildfläche?

- Gibt es Besonderheiten des Bildes, wenn du auf die Farben schaust? Welche Farbe kommt am meisten vor?

- Gibt es sonst Besonderheiten der Machart des Bildes?

Achtung:

Nicht bei jedem Bild lassen sich alle Fragen sinnvoll beantworten.

2. Die verschiedenen Bildgattungen in ausgewählten Beispielen

Ort:

Gruppenarbeit im Saal der niederländischen Malerei: die unterschiedlichen Gattungen der Malerei. Für die Historienmalerei müssen wir in den nächsten oder übernächsten Saal zu den italienischen Bildern weitergehen. Anschliessend gemeinsamer Rundgang durch die Sammlung.

Vorgehen:

- Den Schülern eine der kurzen Beschreibungen der Gattungen abgeben und sie ein passendes Bild wählen lassen, zu dem sie in Gruppen die Fragen beantworten.
- Der Klasse die Antworten kurz präsentieren.
- Bei einem gemeinsamen Rundgang durch die Sammlung sucht jede Gruppe nach Werken, die sich mit den besprochenen Beispielen vergleichen lassen.
- Dabei suchen alle zudem nach Bildern, die grundsätzlich in gar keine der Kategorien passen.

Fragen:

Welche dargestellten Gegenstände erkennst Du?
Wozu könnten Sie gedient haben?

Was erfährst Du über die dargestellten Personen: Alter, Beruf, Tätigkeit, Reichtum, ... ?

Wo befinden sich die Dinge und Personen des Bildes?

Wird eine Handlung gezeigt? Welche? Woran erkennst Du sie?

Was war besonders schwierig für den Künstler?
Was musste er besonders gut können, um dieses Bild zu malen?

Wozu diente wohl dieses Bild? Welche Aufgabe hatte es und an welchem Ort könnte es zur Zeit seiner Entstehung gehangen haben?

Die Gattungen der Malerei

(es gibt auch Bilder, die in keine dieser Gattungen hineinpassen!)

Porträt

Ein Porträt (von frz. *portrait*) ist ein Gemälde, eine Fotografie, eine Plastik oder eine andere künstlerische Darstellung einer oder mehrerer Personen. Die Absicht eines Porträts ist es, neben der Darstellung körperlicher Ähnlichkeit auch das Wesen, bzw. die Persönlichkeit der porträtierten Person zum Ausdruck zu bringen. Daher zeigt das Porträt wegen der Bedeutung der menschlichen Mimik in der Regel das Gesicht der Personen.

Stilleben

Unter Stilleben, zusammengesetzt aus stiller + Leben (engl. Still-life, franz. Nature morte), versteht man die Darstellung lebloser Gegenstände, wie toter Tiere (manchmal leben sie auch), Haus-, Küchen- und Tischgeräte, Früchte, Blumen, Kostbarkeiten, Raritäten.

Landschaftsmalerei

Landschaftsmalerei zeigt Ausschnitten aus dem von der Natur oder von Menschenhand bestimmten Raum. Bildgegenstand können konkrete und idealisierte natürliche Landschaften, Städte und Architekturen, Fabriklandschaften, Seestücke und Parklandschaften sein.

Genremalerei

Ein Genrebild (auch: Sittenbild) zeigt eine Alltagsszene - z.B. Menschengruppen, Szenen und Handlungen - welche der Maler dem Leben seiner Zeit, der ihn umgebenden Wirklichkeit entnommen hat.

Historienmalerei

Die Historienmalerei ist die Darstellung des geschichtlichen Geschehens. Der Themenkreis umfasst aktuelle und vergangene politische Ereignisse, aber auch religiöse, mythologische und literarische Sujets. Sie galt als Krönung der Malkunst, denn wer ein Historienbild malt, muss alle anderen Gattungen beherrschen.

3. Was ist und kann ein Bild?

Einleitende Gedanken

Kunstwerke sind als gemachte Dinge Teil der Wirklichkeit. Zugleich spiegeln sie die Wirklichkeit auf verschiedene Arten:

> Was wir kennen begegnet uns wieder im Bild.

Bilder sind Abbilder. Sie verdoppeln die Wirklichkeit. Sie zeigen etwas, das wir bereits kennen, noch einmal. Diese Bilder besitzen ihren Sinn nicht in sich selber, sondern in jenem Inhalt, den sie spiegeln.

Die Wirklichkeit kann auch in stilistischen Verzerrungen gespiegelt sein.

> Im Bild begegnet uns etwas, was wir noch nicht kennen.

Das Bild macht etwas sonst Unsichtbares sichtbar.

Dazu kann es gegenständliche oder ungegenständliche Formen verwenden.

> Bilder sind nichts als das, woraus sie gemacht sind:

Farbige Flächen.

Denn für alle Bilder gilt, was der Maler Maurice Denis 1913 schrieb:

«Sich ins Gedächtnis rufen, dass ein Bild, bevor es ein Schlachtrösser, eine nackte Frau oder irgendeine Anekdote ist, vor allem eine ebene Fläche ist, die mit Farben in einer bestimmten Ordnung bedeckt ist.»

Mögliche Vorbereitung oder Nachbereitung im Schulzimmer

Einführung ins Museum

Was ist ein Museum?

Wozu gibt es sie, was ist ihre Aufgabe?

(sammeln, schützen, bewahren, ordnen, zeigen)

Was wird in einem Kunstmuseum gesammelt?

Kunstwerke: Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen

(In der Sammlung des Kunsthhauses Zürich sind nur Werke aus dem westlich-abendländischen Kulturkreis zu sehen.)

Bilder gab es lange, bevor es Museen gab. Sie hatten genaue Aufgaben im Leben, oft im religiösen Leben der Menschen.

(Ägyptische Malerei, griechische Skulptur usw.)

Erst in der Renaissance begannen Fürsten in Wunderkammern schöne, seltsame, seltene und kostbare Dinge zu sammeln. Dazu gehörten neben Bildern und Skulpturen auch Muschelschalen, ausgestopfte Tiere, Münzen, Waffen, Edelsteine und vieles andere.

Aus den grossen fürstlichen Sammlungen entstanden die ersten Museen.



David Teniers d. J., Erzherzog Leopold Wilhelm in seiner Galerie in Brüssel (um 1651), Kunsthistorisches Museum in Wien

Einführung in die Frage nach der Funktion von Bildern

Heute gibt es überall Bilder – aber das war nicht immer so.

Hast du dir schon einmal überlegt, warum es überhaupt Bilder gibt?

Wie werden Bilder gemacht?

Wozu braucht man sie?

Was wird mit ihnen bezweckt?

Was ist der Unterschied zwischen diesen Alltagsbildern und den Bildern in einem Museum? Diese Fragen nach dem Museumsbesuch (noch einmal) beantworten.

Aufgabe:

Sortiere die Bilder in einer Zeitung oder einer Zeitschrift nach zwei Gesichtspunkten:

Was machen Bilder?

- unterhalten
- dokumentieren
- zeigen
- werben
- erzählen
- dekorieren
- Gedanken zeigen
- zum Denken anregen
-

wie sind Bilder gemacht?

- gezeichnet, gemalt
- fotografiert
- collagiert
-

Fragen vor den Bildern

Die Arbeitsweise hängt von der Klasse ab.

- Auf einem gemeinsamen Rundgang werden die folgenden Fragen vor ausgewählten Bildern diskutiert und die Ergebnisse allenfalls von einzelnen SchülerInnen protokolliert.

- Die SchülerInnen arbeiten in Gruppen und stellen nachher ihre Antworten der Klasse vor. Dieses Vorgehen bedingt ein äusserst diszipliniertes Verhalten der Klasse.

Vielleicht ist es auch sinnvoll, die Gruppen zuerst eine kurze Beschreibung des gewählten Bildes schreiben lassen.

Je nach dem Ziel des Besuchs können die SchülerInnen die Bilder selber wählen oder eine Auswahl wird vorgegeben. Mit einer gezielten Auswahl wird eine grössere Vielfalt an Antworten erreicht.

Den Fragebogen passen Sie bitte den eigenen Bedürfnissen an:

Weglassen, ergänzen, umstellen!

Aufgaben zu den Bildern (Arbeitsblätter)

1. Der Inhalt des Bildes

Wird etwas Gesehenes oder etwas Erfundenes gemalt?
Wie wird der Inhalt künstlerisch umgesetzt?

Welche der folgenden Möglichkeiten passt für das gewählte Bild:

- Etwas Gesehenes wird möglichst naturgetreu gezeigt.
- Etwas Erfundenes wird so gezeigt, dass es aussieht wie etwas Sichtbares.
- Etwas Gesehenes wird auf dem Bild verändert gezeigt.
- Etwas Erfundenes wird mit erfundenen Formen und Farben gezeigt.

2. Der Künstler

Ein Künstler muss vieles können.
Welche Fähigkeiten des Künstlers sind auf dem gewählten Bild besonders wichtig?
Wähle aus der Liste alles Passende aus. Ergänze mit eigenen Beobachtungen oder Ideen.

die Wirklichkeit genau anschauen

genau zeichnen

viele Farbtöne mischen

etwas erfinden

Geschichten kennen

Geschichten erfinden

Geometrisch zeichnen können

logisch denken

.....

Auch Quer-Denken ist erlaubt!

Suche auf einem genau beobachteten und gezeichneten Bild etwas Erfundenes.

Suche auf einem ganz geometrischen Bild, etwas, das nicht geometrisch ist.

Suche auf einem erfundenen Bild etwas, das man auch ausserhalb des Kunsthouses sehen könnte.

3. Aufgaben des Bildes

a)

Viele Bilder im Kunsthaus Zürich wurden ursprünglich für einen anderen Ort gemalt. Viele wurden aber auch für einen Platz im Museum bestimmt.

Wo war dein Bild ursprünglich?

Begründe deine Ansicht.

Ergänze die Liste, wenn Du einen anderen Ort vermutest.

Kirche oder Kapelle

Grosse Villa oder Schloss

Wohnung in einem Mehrfamilienhaus

Museum

Modernes Einfamilienhaus

Rathaus

Bauernhaus

.....

Du kannst Dir auch Gedanken darüber machen, welche Musik zu deinem Bild passen würde.

b)

Bilder wollten und wollen etwas erreichen. Vielleicht haben sie heute eine andere Wirkung als zur Zeit ihrer Entstehung.

Was passt für dein Bild?

Ergänze die Liste, wenn du andere Ideen hast.

- unterhalten

- dokumentieren

- zeigen

- werben

- erzählen

- dekorieren

- Gedanken zeigen

- zum Denken anregen

-